

ihm gefolgt war und zog ein kleines Wörterbuch hervor. Das Mädchen erschreckt jetzt vor seinem Aussehn, vor der stürmischen Weise, mit welcher er demselben begreiflich zu machen strebte, daß es die deutschen Worte der verlangten Eröffnung auffuchen und andeuten solle, um mittels der nebenstehenden seiner Muttersprache, in's Klare zu kommen. Doch Friedchen's Bestürzung gefellte sich jetzt zu dem Ungeschicke; es war derselben, als ob sie in die hebräische Bibel sehe und der scheinbare böse Wille des Mädchens entflammte nun den Grimm des Jähzornigen. Zitternd und angsthaft starrte sie das niedliche, in ihren Augen zum Ungeheuer werdende Buch an, warf verstohlen den Blick nach der Thür, erkannte mit Schauern, daß kein Entrinnen denkbar sey und Leton's Hand glitt bereits in die Brusttasche, um diese Störrige, wie es schien, mittels des Dolches zu bedrohen, als ihn plötzlich die Lust, sich lieblicher zu rächen, ansocht. Das furchtbar drohende Gesicht ward jetzt im Augenblicke zum faunischen; er zog laut lachend das Buch zurück. — Ich scherzte nur! sprach sein Geberdenspiel und von dem blizschnellen Wechsel überrascht, sah sie ihre Hand ergriffen, mit Küssen bedeckt, sich an sein Herz gerissen, auf seinen Arm erhoben — sah in die glühenden Augen des Furchtbaren. Und dieser Gewaltthätige war nicht, wie der Rath Habel, schwachleinig und entnervt, das Zimmer überdies entlegen, verhangen, ein bestreuer Ewald oder Engel hier weder zu errufen, noch zu erwarten, das Mädchen auf die eigene Kraft beschränkt. Doch neben dem Umfasse der Gefahr leuchtete jetzt der Besonnenen auch das einzige Rettungsmittel ein. Sie gab sofort den stürmischen Widerstand auf, wehrte sich, mit Küssen bedeckt, nur lässig und lächelnd, blickte ihn endlich wie die gefällige Duldsamkeit an und deutete nach der Tapentür eines nahen Verschlages. — Leton hatte bereits viel ähnliche, unverhoffte Siege errungen, er sah auch hier, von dem plötzlichen Ende der herben Verschmähung getäuscht und entwaffnet, eine Willfährige, ließ die sichere Beute aus den Armen und folgte ihr in das gedachte Kämmerchen, dessen einziges Fenster in den Hof sah. Vor diesem aber waren eben, wie Friedchen wußte, die Zimmerleute mit der Herstellung des äußern, vom Thauwetter beschädigten Anbaues beschäftigt und schaueten, das plötzlich ertönde, gellende Hilfseschrei vernehmend, auf. Leton entsetzte sich, denn nur das Fensterglas schied ihn von Jenen, er stürzte fort und verschwand, aus dem Hause eilend, unter dem Wolke, das eben den prangenden

Leichenzug des Präsidenten begleitete. — Der junge Müßler, ein Sohn des Zimmermeisters, welcher Engelbert's Lehrer gewesen, befand sich ebenfalls unter den Arbeitern, verweilte aber auf dem Gerüste, indes die Andern den vorausgesetzten Dieb verfolgten, um der Geisterbleichen seine herzinnige Theilnahme zu bezeigen. Er beklagte das schmähliche Ueberhandnehmen der Spitzbüberei und versicherte, Maß heißen zu wollen, wenn dieser verwegene Mausekopf nicht derselbe sey, welcher neulich die Frau Syndikassin Ewald um ihr bestes Schweinchen gebracht habe, was Friederike jedoch, aus zureichenden Gründen, in Zweifel zog. Hierauf aber sah der Frazenhaste sie so schmachtend und begehlich an, daß sie, geärgert, einen daliegenden Haubenstock in's Fenster stellte und in ihr Stübchen hinabeilte.

Justine fand nach der Heimkehr das Töchterlein auf dem Sopha, denn der Schreck hatte es krank gemacht und Friedchen wollte derselben eben die erlittene Anfechtung mittheilen, als diese sie mit den Worten unterbrach: Jetzt laß die Mutter reden, Kind! Ich komme von Bertrams aus dem Hahne und habe Dir manches zu erzählen. Der Handel ist richtig! Engelbert kauft den Gasthof mit Schiff und Geschirre, mit allem, wie es steht und liegt und der Madam, fährt überdies, zu Folge des sogenannten Schlüsselgeldes, eine gebratene Taube in das Schwertmaul: „Denn wer da hat,“ sagt die Schrift: „dem soll gegeben werden.“ — Absonderlich den Köchen und Speisewirthen, die, wie Herr Bertram, den Sperling zur Lerche, junge Krähen zu Rebhühnern machen und sich fünf schlechte Bissen mit vier guten Groschen bezahlen lassen.

Das ist ja sündlich, bemerkte Friedchen: die sollte der alte Heerdegen in's Gericht führen.

M. Den führen Bertrams an den Heerd und sagen: Komm Herr Gevatter, sey unser Gast. Nebenbei aber hat mir die Wirthin noch manchen verwünschten Floh in's Ohr gesetzt. Ein Reisender, zum Beispiele, der, aus Hamburg gebürtig, im Hahne einkehrte und von Jener über den Herrn Engelbert befragt ward, kannte ihn genau und sagte derselben im Vertrauen: er solle ein Spieler seyn, jedoch zu seinem Glücke ein glücklicher — ob auch ein ehrlicher, stehe dahin. Seine Selige aber, die Witwe Schnabel, habe zu den blinden Hennen gehört, welche diesen steinfremden Vagabunden gleichsam am Strande aufgelesen, ihm im Leben ihre alberne Person, im Tode